

Prof. Dr. Alfred Toth

Drei Formen qualitativer iconischer Abbildungen

1. Wie bereits in Toth (2015) festgestellt, muß innerhalb der Semiotik zwischen iconischen und antiiconischen Relationen unterschieden werden. So besteht etwa zwischen einer Person und ihrem Porträt eine iconische, aber zwischen einer Person und ihrem Spiegelbild eine antiiconische Relation. Die Differenz zwischen iconischen und antiiconischen Relationen betrifft somit die Vertauschung ortsfunktionaler Relationen wie Vorn vs. Hinten, Links vs. Rechts, Unten vs. Oben sowie Kombinationen von ihnen. Für die Semiotik bedeutet dies, daß die Dualisierung von Subzeichen nicht mehr länger in rein quantitativer Manier mit der Konversion koinzidiert, d.h. daß gilt

$$\times(2.1) = (1.2) \neq (2.1)^{-1}.$$

2. Im folgenden wird jedoch gezeigt, daß die dichotomische qualitative Differenzierung zwischen iconischen und antiiconischen Relationen unzureichend ist. Insgesamt können vier ontische Abbildungstypen unterschieden werden, welche durch drei semiotische Abbildungstypen repräsentiert werden.

2.1. Iconische Abbildungsrelation

$$R = [\Omega^{\rightarrow} \rightarrow_{(2.1)} \Omega^{\rightarrow}]$$



Place des Victoires, Paris

2.2. Antiiconische Abbildungsrelation

$$R = [\Omega^{\rightarrow} \rightarrow_{(2,1)} \Omega^{\leftarrow}]$$



Rue Cabanis, Paris



Neue Seine-Brücke, Paris

2.3. Gegeniconische Abbildungsrelation

$$R = [\Omega^{\leftarrow} \rightarrow_{(2.1)} \Omega^{\rightarrow}]$$



Rue de Campo-Formio, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Paarobjekte mit antiiconischen Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

21.7.2015